



URBAN GREEN Education for ENTteRprising Agricultural INnovation

# Urban Green Train Module und Ressourcen (IO2)

## Modul 4: Netzwerkarbeit und Steuerung



With the support of the Erasmus+ programme of the European Union

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 2.5 Generic License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.5/>



This project has been funded with support from the European Commission and the Italian National Agency of the Erasmus+ Programme. This publication reflects the views only of the authors, and the funding organisations cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



## MODUL 4 “Netzwerkarbeit und Steuerung”

### AUTOREN

Kapitel 4.1	M. Yvergniaux (VEGEPOLYS, F)
Kapitel 4.2	J. Kuhns (Toronto Urban Growers, CA); H. Renting (RUAF Foundation, NL)
Kapitel 4.3	W. Lorleberg, B. Pölling (FH Südwestfalen)

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	4
MODUL 4 “Netzwerkarbeit und Steuerung” .....	5
Ziele .....	5
Struktur.....	5
Lernziele.....	6
WESENTLICHE INHALTE UND RESSOURCEN.....	7
4.1 - Governance und Netzwerkarbeit .....	7
4.2 - Rechtliches und politische Rahmenbedingungen .....	10
4.3 - Netzwerkarbeit und Business – COFAMI .....	36

# EINLEITUNG

Dieses Modul und die dazugehörigen Lehrinhalte und Ressourcen wurden im Rahmen des Projektes “URBAN GREEN TRAIN (URBAN GReen Education for ENTteRprising Agricultural INnovation)” erstellt. Das Projekt ist gefördert von der Europäischen Union und der italienischen Vertretung des ERASMUS+ Programms. Ziel des URBAN GREEN TRAIN ERASMUS+ Projektes (2014-1-IT02-KA200-003689) ist es, neues Unternehmertum in der urbanen Agrikultur durch Wissensaustausch und gemeinsames Lernen unterschiedlicher Akteursgruppen zu fördern. Dies unterstützt die weltweite Nachfrage nach Innovationen zum grünen Unternehmertum in Stadtregionen.

Eines der Hauptergebnisse von URBAN GREEN TRAIN ist ein Set von Modulen und Ressourcen (IO2) zur Weiterbildung für Interessierte an urbaner Agrikultur. Dieses Set umfasst insgesamt **5 Module von insgesamt 150 Lehrstunden, welche sowohl für Präsenzangebote als auch für distance learning** geeignet sind. Die Struktur und Inhalte der Module orientiert sich an einer ausführlichen Nachfrageanalyse für Weiterbildungen der relevanten Akteursgruppen in der urbanen Agrikultur. Diese Analyse ist in der Publikation “[URBAN AGRICULTURE INITIATIVES TOWARD A MINDSET CHANGE](#)” ausführlich dargestellt. Die fünf UGT Module sind:

**Modul 1: Einleitung: Konzepte, Definitionen und Typen urbaner Agrikultur**

**Modul 2: Ressourcennutzung als wichtige Herausforderung**

**Modul 3: Typen, Produktionssysteme und kurze Wertschöpfungsketten urbaner Agrikultur**

**Modul 4: Netzwerkarbeit und Steuerung**

**Modul 5: Urbane Agrikultur als Business unter Beachtung der städtischen Ansprüche**

Die UGT Module, Lehrinhalte und Ressourcen (IO2) wurden in einem internationalen Pilotkurs sowohl als vollständiges online-Angebot als auch als kombinierter online-/Präsenzkurs von August 2016 bis Januar 2017 getestet. Die Teilnehmer des Pilotkurses haben verschiedene Nationalitäten und (beruflichen) Hintergründe. Das Feedback der Studierenden und Lehrenden aus dem Pilotkurs sowie auch weiterer Experten wurde genutzt, um die Kursinhalte anpassen, zu verbessern und in der hier vorliegenden Form sowohl Hochschuleinrichtungen als auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

URBAN GREEN TRAIN wird koordiniert von der Universität Bologna, Alma Mater Studiorum, Fachbereich Agrarwissenschaften. Die weiteren Projektpartner sind:

- Agreenium / Agrocampus Ouest, Paris, Frankreich
- Vegepolys, Angers, Frankreich
- Fachhochschule Südwestfalen, Soest, Deutschland
- Hei-tro GmbH, Dortmund, Deutschland
- Horticity srl, Bologna, Italien
- STePS srl, Bologna, Italien
- Mammut Film srl, Bologna, Italien
- Grow the Planet, Italien
- RUAF Foundation, Niederlande

Mehr unter: [www.urbangreentrain.eu](http://www.urbangreentrain.eu)

# MODUL 4 “Netzwerkarbeit und Steuerung”

## Ziele

Dieses Modul untersucht die Bedeutung von Politikplänen und -regelungen, die Kommunikation mit (privaten und öffentlichen) Stakeholdern und den Aufbau sozialer Netzwerke für erfolgreiche Initiativen der Stadtlandwirtschaft. Politische Regelungen können eine Einschränkung für städtische Landwirtschaftsinitiativen sein, bieten aber andererseits Möglichkeiten zur Unterstützung. Soziale Netzwerke und Kommunikation sind ein Schlüssel für die effektive Mobilisierung von Ressourcen und den Aufbau von Märkten für spezifische Produkte und Dienstleistungen. Das Modul umfasst verschiedene Governance-Ansätze und hebt einige praktische Beispiele für Governance und Netzwerkarbeit hervor.

## Struktur

Modul 4 weist folgende Struktur auf:

- **4.1 Governance und Netzwerkarbeit**
  - 4.1.1 Einleitung
  
- **4.2 Rechtliches und politische Rahmenbedingungen**
  - 4.2.1 Was ist Politik?
  - 4.2.2 Politikfelder urbaner Agrikultur
  - 4.2.3 Hindernisse zur Entwicklung urbaner Agrikultur
  - 4.2.4 Politikinstrumente der urbanen Agrikultur
  - 4.2.5 Beispiele zu Politik und Regulationen
  - 4.2.6 Schlüsselempfehlungen
  - 4.2.7 Lobbystrategien
  
- **4.3 Netzwerkarbeit und Business – COFAMI**
  - 4.3.1 Netzwerke und Business

## Lernziele

Die Hauptlernziele des Moduls 4 sind folgende:

Kapitel	Zeit	Lernziele	Konsequenzen
<b>4.1 Governance und Netzwerkarbeit</b>	6,5	<p>Um die Bedeutung von Governance-Themen und Vernetzung für den erfolgreichen Betrieb von städtischen Agrarinitiativen zu erläutern.</p> <p>Zur Unterscheidung unterschiedlicher privater, öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure und ihrer Rolle in städtischen Landwirtschaftsinitiativen.</p> <p>Um unterschiedliche Governance-Dimensionen und relevante Maßstäbe des Governances hervorzuheben</p>	<p>Die Teilnehmer sind in der Lage:</p> <p>relevante Governance- und Netzwerkaspekte und Skalenebenen für den landwirtschaftlichen Erfolg zu identifizieren</p> <p>konkrete Beispiele für Governance-Beziehungen und die Rolle der verschiedenen Stakeholder zu analysieren</p>
<b>4.2 Rechtliches und politische Rahmenbedingungen</b>	13,5	<p>Um zu erklären, welche relevanten rechtlichen und politischen Fragen in Bezug auf die städtische Landwirtschaft Lebensmittelpolitik herrschen</p> <p>Um verschiedene relevante politische Dimensionen und wichtige politische Instrumente der städtischen Landwirtschaft zu erläutern.</p> <p>Politische Empfehlungen zur Unterstützung der städtischen Landwirtschaft vorzustellen und Best-Practice-Beispiele zu beschreiben</p> <p>Um Beispiele dafür zu geben, wie Lobbying-Aktivitäten dazu beitragen können, die Politik zu beeinflussen und den politischen Wandel zu unterstützen.</p>	<p>Die Teilnehmer sind in der Lage:</p> <p>die Lebensmittelpolitik zu definieren und die wichtigsten relevanten politischen Dimensionen zu identifizieren</p> <p>einen Überblick über verschiedene politische Instrumente zu geben, um eine lokale Ebene zur Unterstützung der städtischen Landwirtschaft zu nutzen</p> <p>einige Beispiele für städtische Agrarpolitik und politische Lobbyarbeit zu verstehen und zu nutzen.</p>
<b>4.3 Netzwerkarbeit und Business – COFAMI</b>	5	<p>Um die Rolle der sozialen Netzwerke und kollektiven Maßnahmen für den Erfolg der städtischen Landwirtschaftsinitiativen zu präsentieren</p> <p>Beispiele für kollektive Marketinginitiativen und institutionelle Vereinbarungen zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft zu geben</p>	<p>Die Teilnehmer sind in der Lage:</p> <p>Formen von kollektiven Aktionen und sozialen Netzwerken, die den Erfolg der städtischen Landwirtschaft fördern, zu identifizieren</p> <p>Beispiele für Best Practices von Netzwerken zu geben</p>

# WESENTLICHE INHALTE UND RESSOURCEN

## 4.1 - Governance und Netzwerkarbeit

### *Einleitung*

Die landwirtschaftlichen Erfahrungen und die zugrunde liegenden Modelle unterscheiden sich sowohl in Bezug auf geschäftliche, technische als auch gesellschaftliche Aspekte. Gesellschaftliche Akteure, die diese Projekte ausmachen und die auch von ganz unterschiedlichen Werten, Zielen und Ambitionen geleitet werden, machen diese Vielfalt aus.

Die Erfolgsfaktoren der städtischen Landwirtschaftserfahrungen und -modelle basieren auf mehreren Säulen, wie menschlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, der Art und Weise, in der Informationen geteilt werden, und die verschiedenen Rollen der Akteure und Mechanismen, die die Erwartungen und Wünsche aller relevanten Stakeholder berücksichtigen. Dies ist wichtig für den Erfolg und die Auswirkungen der städtischen Landwirtschaft, da ihre Multifunktionalität impliziert, dass verschiedene Kategorien von Stakeholdern für verschiedene Funktionen einbezogen werden sollen.

Governance-Mechanismen und Netzwerkstrukturen sind daher der Schlüssel zum Erfolg städtischer Landwirtschaftsprojekte und sie müssen von den frühesten Stadien der Stadtplanung aus eingeführt werden. Dieses Unterkapitel wird die Fragen von Governance und Netzwerkarbeit weiterentwickeln.

## 4.1.1 - Einleitung

Bitte schauen Sie sich die Präsentation an, die eine Einführung in Konzepte von Governance und Netzwerkarbeit und deren Bedeutung für die städtische Landwirtschaft gibt. Es wird auch die Rolle der verschiedenen Zuständigkeiten und Ebenen der Regierung betrachtet (lokale, kommunale, Stadtregion, Provinz, national) und die Bedeutung der ländlich-urbanen Verbindungen untersucht. Schließlich behandelt sie auch die Rolle der Kommunikation zwischen verschiedenen Akteuren / Stakeholdern und stellt Instrumente für Multi-Stakeholder-Ansätze und Stakeholder-Analysen zur Verfügung.



[4.1.1 PPT presentation](#)



*Übung 4.1.1 (1). Zeichnen Sie die Wertschöpfungskette für Ihr Projekt wie in diesem Beispiel:*

*Wenn Sie eine Projektidee haben oder bereits ein Projekt gestartet haben, nehmen Sie dieses Beispiel.*

*Wenn Sie kein konkretes Projekt im Kopf haben, wählen Sie gerne aus diesen beiden:*

- Fallstudie Rotterzwam: Urban Green Train - UA Unternehmen - Rotterzwam
- Fallstudie «Les jardins de l'avenir»: Urban Green Train - UA Unternehmen - Jardin de l'avenir



*Übung 4.1.1 (2). Identifizieren Sie alle Stakeholder für jede Stufe wie in diesem Beispiel:*







*Übung 4.1.1 (3). Was sind die Auswirkungen des Projekts auf das Gebiet?*



*Übung 4.1.1 (4). Welches sind die Einflüsse und Drücke, die um Ihr Projekt herum funktionieren können? (Schematisch)*



*Übung 4.1.1 (5): Was sind kritische Fragen für dieses Projekt, die Sie berücksichtigen und überwachen müssen? Was könnten die Elemente sein, die einen Fehler für Ihr Projekt verursachen?*

## 4.2 - Rechtliches und politische Rahmenbedingungen

### Einleitung

Rechtliche und politische Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Kapitels. Nach der Politik gehen wir weiter, indem wir die politischen Dimensionen und die wichtigsten Instrumente der städtischen Landwirtschaft betrachten. Politische Empfehlungen für die städtische Landwirtschaft werden zusammen mit einigen Ideen, wie Lobbyarbeit gestaltet werden kann, präsentiert.

### 4.2.1 – Was ist Politik?

#### Einleitung

Bevor wir die drei politischen Dimensionen der städtischen Landwirtschaft im nächsten Unterkapitel vorstellen, ist es zunächst wichtig zu verstehen, was wir mit der Politik meinen. Für den Zweck dieses Kurses werden wir die folgende Definition der Lebensmittelpolitik verwenden, deren städtische Agrarpolitik ein Typ ist.

"Nahrungsmittelpolitik ist eine Entscheidung, Programm oder Projekt, das von einer Regierungsbehörde, einem Geschäft oder einer Organisation unterstützt wird, die beeinflusst, wie Nahrung produziert, verarbeitet, verteilt, gekauft, geschützt und entsorgt wird. Die Lebensmittelpolitik ist auf globaler, nationaler, provinzieller, regionaler, lokaler und institutioneller Ebene tätig. Welthandelsorganisationen, Wohlfahrtspolitik, Agrarsubventionen und Etikettierungsstandards sind Beispiele für übergeordnete Politiken, die das Lebensmittelsystem beeinflussen."

*"A food policy is any decision, program or project that is endorsed by a government agency, business, or organization which effects how food is produced, processed, distributed, purchased, protected and disposed. Food policy operates at the global, national, provincial, regional, local and institutional levels. World Trade Organization regulations, welfare policies, farm subsidies and labelling standards are some examples of higher level policies that influence the food system."* (Vancouver Food Policy Council)

Beispiele für Lebensmittelpolitiken sind:

- Agrarpolitik
- Lebensmittelsicherheitspolitik
- Ernährungspolitik
- Lebensmittelsicherheit und Hygienepolitik
- Etikettierungsrichtlinien
- Internationale Handels- und Nahrungsmittelhilfepolitik
- Lebensmitteleinkaufpolitik

Obwohl wir vielleicht auf nationaler und internationaler Ebene über die Ernährungspolitik nachdenken, ist es wichtig zu bedenken, dass viele Arten von Nahrungsmittelpolitiken in Städten von lokalen Regierungen und / oder ihren Nichtregierungspartnern formuliert und umgesetzt werden. Darüber hinaus gibt es eine Tendenz, dass Lebensmittel-Themen zunehmend durch die Politik der lokalen und regionalen öffentlichen Verwaltungen angesprochen werden. Zu diesen Richtlinien gehören:

- Lebensmittelproduktionspolitik (wie und wo Lebensmittel in Städten produziert werden)
- Nahrungsmittelverteilungspolitiken (Politik, die es den Geschäften oder Bauernmärkten ermöglicht, sich in verschiedenen Teilen der Stadt zu organisieren oder die einen mobilen Lebensmittelverkauf ermöglichen)
- Nahrungsmittelverarbeitungsrichtlinien (Richtlinien, die kleine Lebensmittelverarbeitungsanlagen regeln)
- Nahrungsmittelzugangspolitiken (die freie oder kostengünstige Mahlzeiten in bestimmten Einrichtungen in der Stadt verteilen)
- Nahrungsmittelabfallpolitik (die feststellt, wie organische Abfälle gesammelt und entsorgt werden)

Eine weitere wichtige Klarstellung ist, dass wir in den meisten Fällen die von den Regierungen (öffentlichen Politik) und / oder von Nichtregierungsorganisationen formulierten städtischen Agrarpolitiken untersuchen. Wir werden nicht die von Großunternehmen oder Unternehmensinteressen formulierten Politiken anschauen. Das bedeutet, dass wir uns auf kleinere Interventionen und / oder Politiken konzentrieren, die Partnerschaften zwischen lokalen Regierungen und privaten Interessen widerspiegeln, die den lokalen Gemeinschaften zugutekommen.

Wie wir gezeigt haben, ist die städtische Landwirtschaft ein dynamisches Konzept, das die Inputversorgung, die Produktion, die Verarbeitung, den Vertrieb, die Vermarktung und die Entsorgung von Nahrungsmittelabfällen in und um städtische Gebiete beinhaltet. Erfolgreiche Politiken und Programme sollten die Veränderung der Arten der städtischen Landwirtschaft und der damit zusammenhängenden Tätigkeiten berücksichtigen, jeweils mit ihren eigenen Merkmalen und spezifischen Gelegenheiten und Einschränkungen gegenüber der Verwirklichung verschiedener politischer Ziele.

Schließlich stellen wir die Frage, was eine effektive Politik ausmacht? Eine Politik ist wahrscheinlich erfolgreich, wenn:

- Es über eine ausreichende (wahrgenommene) Legitimität und eine öffentliche Unterstützung, die oftmals eine ausreichende Beteiligung der von der Politik am meisten betroffenen Personen bei der Konzeption und Umsetzung erfordert, verfügt;
- Es darum geht Situationen anzugehen, die weithin als problematisch angesehen werden oder um Entwicklungen zu erleichtern, die weithin als wünschenswert angesehen werden;
- Es auf einer adäquaten Analyse der tatsächlichen Probleme und Potenziale (wie in der Situationsanalyse durchgeführt) beruht;
- Es auf einer klaren Vorstellung von der gewünschten Rolle und dem Funktionieren der städtischen Landwirtschaft beruht;
- Es über gut definierte Ziele zusammen mit ausgewählten politischen Maßnahmen und Instrumenten, die bei der Verwirklichung dieser Ziele wirksam sind und so die erwarteten Veränderungen innerhalb der verfügbaren Mittel erzeugen, verfügt;
- Es einen angemessenen institutionellen Rahmen, Fachwissen und Finanzierungsquellen für die Durchführung und Überwachung dieser Maßnahmen festgestellt hat.

Daher sollte eine wirksame Politik eine:

- Wirksame operative Planung und Umsetzung der in der Politik erwähnten politischen Maßnahmen / Instrumente hervorrufen;
- Periodische Überprüfung und Anpassung der Politik auf der Grundlage der Erfahrungen bei der Umsetzung verfolgen.

Die lokalen Regierungen haben die Macht, verschiedene Arten von Politikinstrumenten zu entwickeln, die angewendet werden können, um die Entwicklung der städtischen Landwirtschaft zu unterstützen oder zu regulieren. Dazu gehören rechtliche, wirtschaftliche, kommunikative und pädagogische und städtebauliche und Designinstrumente. Die städtische Agrarpolitik kann mit anderen Politikbereichen der Stadtregierungen interagieren und überschneiden, wodurch mehrere Vorteile für Stadtbewohner entstehen. Jedes Instrument basiert auf einer spezifischen Hypothese, wie das Verhalten der Akteure in der Gesellschaft beeinflusst werden kann. Diese Aspekte werden im nächsten Unterkapitel diskutiert.

## 4.2.2 - Politikfelder urbaner Agrikultur

### Einleitung

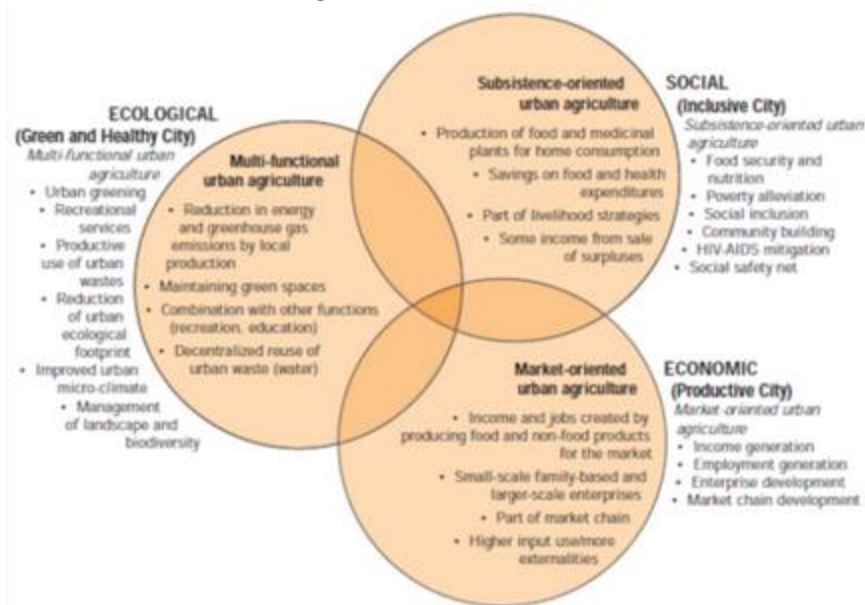
Die Gründe, warum die politischen Entscheidungsträger die städtische Agrarpolitik schaffen, hängen sehr von ihren Zielen ab, oder was sie erreichen wollen. In diesem Unterabschnitt stellen wir drei politische Schlüsseldimensionen vor - soziale, ökonomische und ökologische.

### Drei Politikfelder der urbanen Agrikultur

Wir haben bereits gesehen, dass die Akzeptanz der städtischen Landwirtschaft in vielen Städten und Ländern auf der ganzen Welt zunimmt. In den vergangenen Jahren haben Städte wie Accra (Ghana), Peking (China), Nairobi (Kenia) und Rosario (Argentinien) und Länder wie Sri Lanka, Brasilien und Sierra Leone begonnen, die städtische Landwirtschaft durch spezifische Politiken zu unterstützen. Initiativen in Europa, Kanada und den USA nehmen auch Gestalt an, um die Nachhaltigkeit ihrer städtischen Nahrungsmittelsysteme zu verbessern.

Die politischen Entscheidungsträger müssen ihr oberstes politisches Ziel für die Unterstützung der städtischen Landwirtschaft berücksichtigen. Geht es darum Armut zu reduzieren oder die Verfügbarkeit der Lebensmittel zu erhöhen? Geht es um die Förderung der gemeinschaftlichen Kohäsion und der sozialen Eingliederung? Wird auf die Anhebung des Haushaltseinkommens für Armen abgezielt? Oder geht es darum Grünflächen und Optionen für die Wiederverwendung von Abfällen zu erhöhen? Im Großen und Ganzen können drei wesentliche politische Dimensionen der städtischen Landwirtschaft unterschieden werden:

- Soziale Dimension (für eine integrative, gesunde und sichere Stadt)
- Ökonomische Dimension (für eine wirtschaftlich lebensfähige Stadt)
- Umweltdimension (für eine ökologische Stadt)



Quelle: Dubbeling et al., (2010)

Es sollte jedoch betont werden, dass sich die drei Dimensionen nicht gegenseitig ausschließen und in der Praxis werden die meisten Politiken in der städtischen Landwirtschaft auf einer Mischung der drei Dimensionen basieren. Das Ergebnis ist eine Situation, in der eine gewisse Dimension an bestimmten Orten und Segmenten der Bevölkerung und anderen Dimensionen in anderen Teilen der Stadt und mit anderen Akteuren unterschiedlich betont wird.

## Sozialpolitik

Im globalen Süden handelt es sich hierbei hauptsächlich um politische Maßnahmen, die darauf abzielen, haushaltsorientierte Arten der städtischen Landwirtschaft zu unterstützen, die Teil des Lebensunterhalts für anfällige Bevölkerungsgruppe darstellen und sich vor allem auf die Herstellung von Nahrungsmittel- und Heilpflanzen für den Hauskonsum konzentrieren. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Kosten von Familien für Lebensmittel und Medikamente zu reduzieren und teilweise auch geringe Einnahmen aus dem Verkauf von Überschüssen zu generieren. Diese Haushalte brauchen zusätzliches Einkommen aus anderen Quellen als der Landwirtschaft, um zu überleben. Beispiele sind Hausgärtnereien, Gemeinschaftsgartenarbeiten, institutionelle Gärten an Schulen und Krankenhäusern und offene Feldzucht auf Mikroskala mit niedrigem Investitionsniveau. Diese Systeme haben wichtige soziale Auswirkungen wie soziale Eingliederung, Armutsbekämpfung, Gemeinschaftsentwicklung und HIV-AIDS-Minderung. Ein Beispiel ist Kapstadt, Südafrika, wo Land entlang von Korridoren oder Straßenrändern an einkommensschwache Einwohner vermietet werden (Baker und de Zeeuw, 2015).

Darüber hinaus gibt es zunehmend lokale Regierungspolitiken zur Stärkung der marktorientierten städtischen Landwirtschaft in Städten des globalen Südens. Ein Beispiel ist das AGRUPAR-Projekt in der Stadt Quito, Ecuador, das die Nahrungsmittelproduktion für die Hausproduktion und die Kommerzialisierung auf Grundlage biologischer Produktionsmethoden fördert. Es hat 2.500 städtische Gärten umgesetzt mit 16.700 Beteiligten, wovon 84% Frauen sind. Es umfasst 24 Hektar und produziert mehr als 400.000 kg Lebensmittel für die Stadt. Die Produktion wird durch kurzzeitige Märkte in der Stadt vermarktet, davon 23% durch BIOFERIA und Freiluftmärkte an 14 Orten in der Stadt. Alle Produkte sind seit 2007 Bio-zertifiziert. Die Hälfte der Produktion wird für den Hauskonsum verwendet, während die andere Hälfte vermarktet wird. Gärtner, die an der Vermarktung beteiligt sind, verdienen durchschnittlich \$ 55 monatlich. Einkommensersparnis aufgrund der Produktion für den Hauskonsum wird im Durchschnitt mit \$ 127 pro Monat beziffert.

Im globalen Norden konzentriert sich die soziale Dimension in der Regel auf die Entwicklung und Integration der Gemeinschaft. Es bezieht sich ausdrücklich auf Maßnahmen, die verschiedene Arten der städtischen Landwirtschaft als Vehikel nutzen, um die Entwicklung von Gemeinschaftskapazitäten, die soziale Eingliederung und partizipatives Governances direkt zu fördern sowie lebendige öffentliche Treffpunkte zu schaffen. Beispiele sind zahlreich und schließen Chicago, USA ein, wo freie Plätze für Gemeinschaftsgartenentwicklung erworben wurden und London, Großbritannien, wo städtische Landwirtschaft in den städtischen Entwicklungsplan eingesetzt wurden.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Planning for a Sustainable Local Food System](#)



Stakeholder Treffen in Kapstadt. Foto von Verena Bitzer

### *Wirtschaftspolitik*

Die wirtschaftspolitische Dimension bezieht sich auf die städtische Agrarpolitik, die auf marktorientierte Arten der städtischen Landwirtschaft ausgerichtet ist. Hierbei handelt es sich um Aktivitäten, die vorwiegend von kleinen Familienunternehmen und einigen größeren Unternehmerbetrieben betrieben werden, die von privaten Investoren oder Produzentenverbänden betrieben werden. Die Tätigkeiten sind nicht nur für die Nahrungsmittelproduktion (z. B. bewässerte Gemüseproduktion, Futterproduktion), sondern auch für Non-Food-Produkte (medizinische und aromatische Kräuter, Blumen, Zierpflanzen, Wertschöpfungsprodukte) relevant. Solche Handelsbetriebe sind in eine Kette von kleinen und größeren Unternehmen eingebettet, die an Zulieferung (z. B. Kompost, Futter), Verarbeitung und Vermarktung beteiligt sind.

Wirtschaftspolitische Fragen, die die städtische Landwirtschaft betreffen, gibt es viele. Kompetenzen und Schulungen für Beschäftigung, Unternehmensinkubation und Marketing sind wichtige Themen. Die Förderung von städtischen Landwirtschaftsprogrammen und -projekten wird häufig von der Politik geleitet. Die Stadtregierung kann kleinen und mittelständischen Unternehmen in der städtischen Landwirtschaft helfen sich mit unterstützender Politik zu entwickeln. Die räumliche Zonierung enthält viele wirtschaftspolitische Dimensionen. Zum Beispiel, Dar Es Salaam, Tansania erkannte die städtische Landwirtschaft als erlaubte Landnutzung an, wodurch die wirtschaftliche Situation der städtischen Produzenten positiv verändert wurde.

### *Umweltpolitik*

Die ökologische Politikebene bezieht sich auf Arten der städtischen Landwirtschaft, die eine Rolle im Umweltmanagement spielen. Abfallentsorgung ist ein wichtiges Thema für die meisten Städte. Politiken zur Unterstützung der Kompostierung und die Wiederverwendung von organischen Abfällen sind positiv für die Umweltsituation der Stadt und können einen Beitrag für Landwirte liefern. Die Politik zur sicheren Nutzung von Abwässern in der städtischen Landwirtschaft ist ein weiteres Beispiel für die ökologische Dimension. Schließlich kann die städtische Landwirtschaft bei der Erbringung von Dienstleistungen, die von städtischen Bürgern verlangt werden, wie die städtische Ökologisierung und die Verbesserung des städtischen Klimas (Schatten, Mikroklima, Treibhausgas- und Staubabbau) und Landschaftsmanagement (Parks, Pufferzonen, Hochwasser oder Erdbeben-anfällig oder ökologisch), helfen, um diese Flächen vor der Bebauung zu schützen.

Der Kampf gegen den Klimawandel und die Verringerung der Treibhausgasemissionen ist eine noch recht neue Politikebene. Beispiele für die Politik umfassen Amman, Jordanien, die städtische Land- und

Forstwirtschaft in ihre Pläne zur Anpassung an den Klimawandel integrieren und Brighton und Howe, Großbritannien, die Kompostierungen unterstützen (de Zeeuw und Baker, 2015).



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [How and why should food be considered within the climate policies of cities? \(UN Environment\)](#)

## 4.2.3 - Hindernisse zur Entwicklung urbaner Agrikultur

### *Einleitung*

In diesem Unterkapitel werden politische und regulatorische Fragen erörtert, die die städtische Landwirtschaft einschränken. Die untersuchten Bereiche umfassen die Probleme, die durch die mangelnde Anerkennung der städtischen Landwirtschaft, des Landzugangs und den damit verbundenen Fragen nach Umwelt und Gesundheit verursacht werden, und schließlich auch den Verkauf.

In Kapitel 1.1.6 haben wir einige der Herausforderungen für UA untersucht. In diesem Modul konzentrieren wir uns auf Einschränkungen, die durch Richtlinien und Vorschriften verursacht werden.

Lassen Sie uns von unserem eigenen Bewusstsein für alle direkten Stakeholder in der Praxis der städtischen Landwirtschaft beginnen. Dieses Bewusstsein kann auf dem basieren, was wir bisher im Kurs oder aus Ihren Erfahrungen mit der städtischen Landwirtschaft gelernt haben.

### *Anerkennung von urbaner Agrikultur*

Die mangelnde Anerkennung der städtischen Landwirtschaft als berufliche Tätigkeit ist ein Thema, das die Praxis in vielen Städten sowohl im globalen Norden als auch im Süden herausfordert. Das Fehlen einer solchen Anerkennung kann zu einem allgemeinen Mangel an unterstützender Politik für die städtische Landwirtschaft führen. Politiker auf allen Regierungsebenen, einschließlich der lokalen Ebene, verstehen oft nicht die vielfältigen Funktionen, die die städtische Landwirtschaft durchführen kann.

Es gibt viele Gründe für diesen Mangel an Anerkennung. Regierungsstellen, die für die Landwirtschaft oder die wirtschaftliche Entwicklung zuständig sind, werden verwendet, um in einem anderen Maßstab als die meisten UA-Projekte zu arbeiten und verstehen daher nicht die einzigartigen Anforderungen und das Potenzial von UA. Sehr wenige Politik- und Verwaltungskörper haben Abteilungen, die der UA gewidmet sind. Darüber hinaus ist viele Menschen innerhalb von Regierungen nicht bewusst, wie viele verschiedene Abteilungen von der städtischen Landwirtschaft betroffen sind. Regierungen arbeiten sektoral, ohne das große Bild zu sehen. Abteilungsübergreifende Kommunikation ist häufig nicht üblich und durch bestehende sektorale Ausrichtungen erschwert.

Soziokulturelle Vorurteile können sich aus der Sicht der Rolle der Stadt gegenüber der Landschaft im Hinblick auf die Nahrungsmittelproduktion ergeben. So gibt es die Vorstellung, dass Ästhetik, Effizienz und Hygiene die Moderne impliziert, während die Landwirtschaft als ausschließlich ländliche Aktivität gilt. Das industrialisierte Nahrungsmittelsystem hat dazu geführt, dass die Menschen von der Nahrungsmittelproduktion entfernt wurden, was zu vielen Missverständnissen führt. Diese Vorurteile, bewusst oder unterbewusst, haben zu Planungspraktiken, Gesetzen und Vorschriften geführt, die entweder die Entwicklung der städtischen Landwirtschaft nicht unterstützen oder sie aktiv behindern.

Andere Zivilorganisationen sind sich der Rolle, die die städtische Landwirtschaft spielen kann, häufig nicht bewusst, zum Beispiel die Handelskammer oder andere Wirtschaftsdienstleistungsorganisationen. Dies kann die städtische Landwirtschaft in vielerlei Hinsicht beeinflussen, einschließlich der Opposition gegen Projekte, um die städtischen Landwirtschaftsbefürworter in Zivilorganisationen wie Nachbarschaftsverbänden nicht einzubeziehen.

Der Mangel an Zugang zu finanzieller und technischer Unterstützung kommt auch aufgrund mangelnder Anerkennung zustande. Subventionen, Zuschüsse, Vorzugsdarlehen und Marketingunterstützung stehen für die exportorientierte Landwirtschaft zur Verfügung, aber diese Formen der Unterstützung adressieren häufig nicht die städtische Landwirtschaft. Die Finanzierung von kleinräumigen, sozial orientierten Projekten hängt stark von öffentlichen Ebenen ab, die Programme oder Zuschüsse anbieten. Stiftungsunterstützung kann hilfreich sein, um ein Projekt zu starten, aber am besten ist eine zuverlässige Quelle für die langfristige Finanzierung.

Die Anwesenheit von technischer Unterstützung in städtischen Gebieten ist oft klein oder nicht vorhanden. Häufig sind Beratungsdienste für ländliche Gebiete vorgesehen. Zuweilen sind Beratungen nicht mit den



städtischen Besonderheiten der Agrarproduktion vertraut. Darüber hinaus können Inputs, wie Dünger oder Kompost, nicht verfügbar oder teuer sein.

## *Land*

Der Zugang zu Land ist auch ein politisches Thema. In Teilen von Afrika südlich der Sahara dürfen Frauen teilweise kein Land erwerben/pachten. Die Fähigkeit, auf Kredit zuzugreifen, ist auch in einigen anderen Ländern für Frauen begrenzt und verweigert ihnen so die Chance, in der Landwirtschaft so zu arbeiten, wie sie es wollen.

Restriktive Zonierungsstrategien in Städten und randstädtischen Gebieten können die Arten der städtischen Landwirtschaft einschränken. Die Stadtzonierung regelt, welche Verwendungen an Land in einem bestimmten Gebiet erlaubt sind, oft kommerzielle, Wohn-, offene / grüne Flächen oder landwirtschaftliche Landnutzung. Einige Städte können in kommerziell gekennzeichneten Räumen keine städtischen Landwirtschaftsunternehmen (wie Innen-Aquaponics) etabliert werden. Praktiken und Umwelt- / Sicherheitsstandards variieren je nach Landnutzung. Dies gilt sowohl für Freiflächen als auch für Gebäude.

Auf der anderen Seite kann es auch ein Hindernis sein, wenn man keine Regeln für die Landnutzung hat. Wo es Ungewissheit darüber gibt, ob städtische Landwirtschaftsaktivitäten erlaubt sind, werden die Leute versuchen, nicht erwischt zu werden. Dies kann zu unsicheren Bedingungen führen (da gültige Regelungen nicht angewandt werden) und ist für einkommensschwache Gärtner unverhältnismäßig riskant, die mit unangemessener Härte konfrontiert sind, wenn sie Zeit und Ressourcen in ein Projekt investieren, das heruntergefahren wird oder wenn sie von dem Stück Land vertrieben werden.

Ebenso haben viele Gerichtsbarkeiten eine restriktive Politik bzgl. Kompostierung. In Nordamerika ist hier vor allem die Kompostierung der Mittelklasse betroffen. Umweltschutzvorschriften sind nur für industrielle Recycler vorgesehen und eignen sich nicht für mittelständische oder gemeinnützige Betreiber.

## *Umwelt und Gesundheit*

Regeln und Vorschriften zum Schutz der menschlichen und ökologischen Gesundheit haben einen Einfluss darauf, wo und wie die Menschen etwas anbauen dürfen. Die Nutzung des Bodens (wie z. B. industrielle Tätigkeit oder Sprühen von Herbiziden) kann zu toxischen Rückständen oder anderen Verunreinigungen führen, so dass es riskant ist, auf diesen Flächen zu arbeiten oder die darauf produzierten Lebensmittel zu verzehren. In einigen Gebieten produzieren Regierungsbehörden Leitlinien, um städtischen Gärtnern zu helfen, Entscheidungen zu treffen, wo sie etwas anbauen können.

Die Sicherung von produktiven Räumen und landwirtschaftlichen Praktiken (wie Kompostierung) können so kompliziert, zeitaufwendig und teuer sein, dass sie für viele Gärtner potenzielle Standorte außer Reichweite bringen. Zum Beispiel in einigen Ländern sind Bodenuntersuchungen, Wasserflussanalysen und archäologische Bewertungen erforderlich, bevor der Anbau erlaubt wird.

Politikfragen im Zusammenhang mit der Tierhaltung in Städten behandeln häufig Gesundheitsfragen.

## *Verkauf*

Regeln sind sicherlich notwendig, um die Lebensmittelindustrie zu regulieren und die Sicherheit der Verbraucher zu gewährleisten. Die Komplexität des regulatorischen Umfelds kann als Abschreckung für neue Unternehmen in diesem Bereich dienen. Compliance kann auch für einige Unternehmen teuer sein. Einige Beispiele, denen Produzenten und Weiterverarbeiter/Vermarkter begegnen können, sind:

- Lebensmittelvorschriften
- Inspektionen
- Einstufung und Etikettierung
- Geschäftsgenehmigungen und Lizenzierung
- Umweltgesetze und Vorschriften
- Arbeitsgesetze und Vorschriften

- Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte (HACCP)
- Versorgungsmanagement (z. B. Quoten oder Pflichtmarketing)
- Marketing und Zertifizierung (was Sie können und können nicht über Ihr Produkt sagen)

Das Fehlen lokaler Einkaufspolitik kann auch die Entwicklung der städtischen Landwirtschaft einschränken. Auch die internationalen Handelsabkommen, die die Präferenzkäufe für lokale Lebensmittel einschränken, erschweren urbane Agrikulturaktivitäten. Umgekehrt können die Gerichtsbarkeiten dem Sektor einen erheblichen wirtschaftlichen Impuls geben.



*Übung 4.2.3. Mit welcher Art von Politik und regulatorischen Hindernisse ist die städtische Landwirtschaft Ihrer Meinung nach konfrontiert?*

## 4.2.4 - Politikinstrumente der urbanen Agrikultur

### *Einleitung*

In diesem Unterkapitel untersuchen wir die politischen Instrumente, die zur Unterstützung von UA zur Verfügung stehen. Politische Instrumente beziehen sich auf die Mechanismen und Techniken, die eine Regierung bei der Umsetzung politischer Ziele zur Verfügung stellt. Wir werden drei besonders prüfen: Rechtliche, Wirtschaftliche und Kommunikative / Lernende.

### *Rechtliche Instrumente*

Die Logik, die den Rechtsinstrumenten zugrunde liegt, besteht darin, dass Akteure (wie Bürger, Industriezweige oder öffentliche Institutionen) durch gesetzliche Normen und Vorschriften (wie Gesetze, Statuten, Verordnungen usw.) ein bestimmtes Verhalten ausüben. So ist es möglich zu kontrollieren, ob diese Akteure den vorgegebenen Regeln und Normen entsprechen. Akteure, die sich nicht an die Regeln halten, werden sanktioniert. Dieses politische Instrument ist besonders nützlich in Fällen, in denen:

- Das gewünschte Verhalten nicht anders realisiert werden kann
- Die Regeln leicht kontrolliert und erzwungen werden können

Darüber hinaus werden Rechtsinstrumente verwendet, wenn andere Instrumente (wirtschaftlich, pädagogisch und Design) eine angemessene Rechtsgrundlage erfordern. Beispiele sind Städte wie Governador Valadares (Brasilien) und Lima (Peru), wo städtische Landwirtschaftsprogramme gesetzlich formalisiert wurden.

Die Verwendung von Rechtsinstrumenten ist jedoch nicht ohne Herausforderungen. Eine zunehmende Anzahl von Gesetzen oder Verordnungen kann zu Widersprüchen führen (was in einem Gesetz oder einer Vorschrift erlaubt oder gefördert wird, kann in einem anderen verboten oder eingeschränkt werden). Diese Situation tritt häufig in Bezug auf die städtische Landwirtschaft aufgrund ihres sektorübergreifenden und multilateralen Charakters auf. Zum Beispiel kann eine Stadt eine formale Politik haben, die die städtische Landwirtschaft unterstützt, während gleichzeitig die Umwelt- oder Gesundheitsvorschriften der gleichen Stadt sie verbieten oder einschränken.

Die Mechanismen zur Durchsetzung von Rechtsinstrumenten sind aufgrund der damit verbundenen Kosten oder des Mangels an politischem Willen oft schwach, was zu einem geringen Maß an Kontrolle und Sanktionierung von unerwünschtem Verhalten oder zur ungleichen Behandlung der verschiedenen Akteure führt. Dies führt dazu, dass einige Handlungen sanktioniert werden, während andere nicht. Eine solche Situation (gesetzlich verboten, aber in der Praxis geduldet) ist sehr verbreitet, in der städtischen Landwirtschaft vor allem (aber sicher nicht nur) in Afrika südlich der Sahara.

### *Ökonomische Instrumente*

Die Logik hinter der Anwendung von ökonomischen Instrumenten ist die Annahme, dass die Akteure der Gemeinschaft ein gewisses gewünschtes Verhalten annehmen werden, wenn ihnen dies gewisse wirtschaftliche Gewinne (oder Verluste, wenn sie mit dem unerwünschten Verhalten fortfahren) einbringt. Kommunale Regierungen können z. B. steuerliche Anreize oder Subventionen gewähren, wenn Akteure das gewünschte Verhalten annehmen oder Sondersteuern für unerwünschtes Verhalten erheben (ähnlich einer Abgabe auf Zigaretten oder Alkohol). Solche ökonomischen Instrumente brauchen auch eine Rechtsgrundlage, aber das wesentliche Element ist nicht das Gesetz selbst, sondern der ökonomische Anreiz oder Verlust, der ein bestimmtes Verhalten fördert oder fördern soll.

Mehrere Gemeinden gewähren den Landbesitzern Steuerbefreiungen, die den armen städtischen Landwirten die Nutzung von freiem Privatland ermöglichen. Zum Beispiel befreit die Gemeinde Governador Valadares (Brasilien) die privaten Grundbesitzer von der Besteuerung, wenn ihre Flächen produktiv genutzt werden. Andere Städte haben die Tarife für Bewässerungswasser reduziert oder bieten Anreize für

Kompostierung und Wiederverwendung von Haushaltsabfällen. Wirtschaftliche Unterstützung kann auch durch die Versorgung mit Wasser, Werkzeugen, Samen und Kompost gegeben werden.

Ein Beispiel für ein Rechtsinstrument, das zur weiteren städtischen Landwirtschaft verwendet wird, trat 2014 auf als Kalifornien eine städtische landwirtschaftliche Anreizzone gründete. Die Prämisse ist, dass Besitzer von Flächen, die derzeit nicht genutzt werden, eine Steuerermäßigung erhalten, wenn sie das Land für die landwirtschaftliche Produktion für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren begeben.

Dieses politische Instrument ist besonders nützlich in Fällen, in denen:

- Der ökonomische Anreiz leicht erkennbar und wesentlich ist, um eine Wirkung zu haben
- Der ökonomische Anreiz in direktem Zusammenhang mit dem gewünschten Verhalten steht

Bei Problemen im Zusammenhang mit der Anwendung dieses Instruments geht es darum, dass die Kosten der politischen Maßnahme nicht kontrolliert werden können und unmöglich werden können, wenn viele Akteure davon Gebrauch machen. Es ist daher zu erwarten, dass Kontroversen um ökonomische Anreize entstehen.

In Vancouver, Kanada, schufen prominente private Entwickler einen kostenlosen Drei-Jahres-Leasing-Vertrag zu einem Gemeinschaftsbau-Projekt namens SOLE-Lebensmittel, wo auf 0,5 Hektar in der am meisten benachteiligten Nachbarschaft, die Downtown Eastside, zu produzieren.

Im Gegenzug wurde die Vermögenssteuererklärung des Entwicklers von etwa \$ 50.000 jährlich (als Gewerbeimmobilie) auf \$ 15.000 jährlich (als landwirtschaftliches Eigentum) reduziert. Die Vorteile für die Gemeinschaft sind klar: Nahrungsmittelanbau in Kombination mit Skill-Building-Programmen für Landwirte, die in der Regel niedriges Einkommen haben. Dennoch ist die Eigentumssteuerermäßigung in diesem Fall und auch an anderen Standorten in Vancouver ein Grund für Meinungsverschiedenheiten und Kontroversen.

### *Kommunikations- und Bildungsinstrumente*

Die Annahme hinter dem Einsatz von kommunikativen / Bildungs-Instrumenten ist, dass die Menschen ein bestimmtes gewünschtes Verhalten annehmen werden, wenn sie über die positiven Effekte des gewünschten Verhaltens sowie über die negativen Auswirkungen des unerwünschten Verhaltens gut informiert sind. Informations-, Bildungs- und Überzeugungsinstrumente können Medienprogramme, Social Media, Beratungsangebote, Schulungen, Broschüren und Websites beinhalten. Diese Instrumente werden angewendet, um den Menschen die Bedeutung der gewünschten Veränderung verständlich zu machen und sie im Veränderungsprozess zu unterstützen. Bekannte Beispiele sind Medienkampagnen, die vom Rauchen absehen oder die Verwendung von Kondomen zur Bekämpfung von HIV / AIDS fördern. In der Welt von UA, werden die Website [Kickstarter](#) und ähnliche andere Websites ein immer beliebteres Werkzeug, um Geld für Projekte zu sammeln.

Im Zusammenhang mit UA kann eine Gemeinde technische Ausbildung für städtische Landwirte oder auch Bildung für gesunde Lebensmittel, Lebensmittelanbau und Weiterverarbeitung für Schulkinder anbieten. Kommunikative / erzieherische Instrumente werden oft als komplementärer Ansatz für andere politische Instrumente verwendet, da das Fehlen einer adäquaten Kommunikations- und Bildungsstrategie die Effektivität der anderen politischen Instrumente stark reduzieren kann. In diesem Zusammenhang sollte auch die Bedeutung der Gestaltung und Umsetzung einer Strategie zur Kommunikation kommunaler städtischer Agrarpolitik und politischer Instrumente an die Zielgruppe hervorgehoben werden.

### *Urban design Instrumente*

Die Logik hinter städtebaulichen Instrumenten ist, dass die Akteure ein gewisses gewünschtes Verhalten annehmen werden, wenn ihre physische Umgebung so entworfen wurde, dass sie leichter aufgefordert werden bestimmt zu handeln. Zum Beispiel wenn öffentliche Mülleimer weit verbreitet sind, werfen Menschen in der Regel weniger Abfall auf der Straße. Beispiele für die städtische Landwirtschaft sind die

Zonierung (Bindung und Schutz bestimmter Gebiete der Stadt für die Landwirtschaft); Kombination oder Trennung bestimmter Landnutzungen je nach Konflikt- oder Synergiegrad; Einbeziehung von Raum für die Heimat oder Gemeinschafts-Gartenarbeit in sozialen Wohnungsbauprojekten, etc. Mehrere Städte haben Flächen für die städtische Landwirtschaft in ihre städtischen Landnutzungspläne, Gehäuse oder in Slum-Upgrade-Projekte vorgesehen. Auch in Kanada werden Leitlinien für die Gestaltung der städtischen Landwirtschaft geschaffen, z. B. [Vancouver's Urban Agriculture Guidelines for the Private Realm](#).

## 4.2.5 - Beispiele zu Politik und Regulationen

### Einleitung


Die Regierungen der Städte sind in der Lage, den Status und die Praxis der städtischen Landwirtschaft zu fördern. In diesem Unterkapitel werden einige der Maßnahmen im Zusammenhang mit Politik und Vorschriften erforscht. Der Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP) wird als Rahmen verwendet.

Die Regierungen können viele verschiedene Maßnahmen ergreifen, die die städtische Landwirtschaft betreffen. Beispiele hierfür sind Gesetze, Richtlinien, Zonierungen, Vorschriften und Gesundheitsstandards, um nur einige zu nennen. Diese Aktionen können sowohl unterstützend als auch restriktiv sein. In diesem Abschnitt werden einige Beispiele für politische Maßnahmen angeboten.

Der MUFPP wurde am 15. Oktober 2015 (World Food Day) von mehr als 100 Bürgermeistern aus Städten auf der ganzen Welt unterzeichnet und bis Januar 2017 von 130 Städten unterzeichnet (Mailand-Städtepartnerschaftspakt). Der Text des Paktes, der auf Erfahrungen aus den teilnehmenden Städten beruhte und von einem Expertenteam im Bereich der städtischen Lebensmittelpolitik (einschließlich der RUAUF-Stiftung) zusammengestellt wurde, ist ein Hinweis für mögliche politische Maßnahmen, die Städte in diesem Bereich einnehmen können. Das Dokument enthält Empfehlungen in sechs thematischen Clustern:

- Gewährleistung einer Ermächtigungsumgebung für effektives Handeln (Governance)
- nachhaltige Ernährung
- soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit
- Lebensmittelproduktion
- Nahrungsmittelversorgung und -verteilung
- Lebensmittelabfälle

Diese Handlungsfelder werden kurz mit einigen Beispielen diskutiert, um die Möglichkeiten zu veranschaulichen. Alle Beispiele sind von Forster et al. (2015). Dieses Buch gibt viele kurze Fallstudien von Städten mit guten Praktiken in Bezug auf Lebensmittel. Schauen Sie sich gerne dieses Buch genauer an: [Forster et al. \(2015\)](#).

 Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Second Mayors' Summit: Milan Urban Food Policy Pact \(FAO\)](#)



Working group in Milan. Photo by Andrea Calori

### *Schaffung einer sicheren Umgebung für effektives Handeln (Steuerung)*

Es können viele Maßnahmen ergriffen werden, die ein wirksames Umfeld schaffen. Die Erleichterung der Zusammenarbeit in den Stadtagenturen und Abteilungen ist äußerst wichtig, da die städtische Landwirtschaft die Mandate mehrerer Abteilungen und Agenturen berührt. Die Schaffung von interdisziplinären Ausschüssen kann daher die urbane Agrikultur fördern.

Eine stärkere Beteiligung der Stakeholder ist wichtig, um städtische Nahrungsmittelsysteme zu unterstützen. Multi-Stakeholder-Politik und Aktionsplanungen sind ein sehr effektiver Weg, um die Teilnahme und Datenerhebung in der städtischen Landwirtschaft zu gewährleisten. Eine weitere verwandte Aktion ist die Schaffung von Food Policy Councils. Diese Multi-Stakeholder-Gremien bieten ein hervorragendes Forum, in dem politische Maßnahmen identifiziert werden können, die erforderlich sind, um das lokale Nahrungsmittelsystem zu verbessern und die städtische Landwirtschaft zu skalieren.

Die letzte Empfehlung in diesem Unterabschnitt entwickelt eine Strategie zur Katastrophenrisikominderung zur Verbesserung der städtebaulichen Systemresistenz. Diese müssen die zukünftige Nahrungsmittelversorgung unter globalen Herausforderungen, wie Klimawandel, berücksichtigen. Die städtische Landwirtschaftsgemeinschaft muss sich in dieser Diskussion voll engagieren.

#### *Ghent Municipal Food Policy und Food Policy Council*

Die Nahrungsmittelpolitik "Gent en Garde" der Stadt Gent, Belgien, wurde 2013 ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen der Nahrungsmittelproduktion, -verarbeitung, -transport und -förderung zu verringern. Um die Politik zu begleiten, wurde ein Lebensmittelpolitikrat geschaffen, der sich aus verschiedenen Stakeholdern im Lebensmittelsystem zusammensetzt, darunter auch Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, Non-Profit-Organisationen, Einzelhandel, Catering und Akademiker. Innerhalb der Regierung wurde eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, um sicherzustellen, dass Kommunikation und Kooperation zwischen verschiedenen Abteilungen stattfinden kann.

#### *New York City - Ernährungsstandards und gesunde Ernährungsbeschaffung*

In New York, USA, wurden Standards entwickelt, um die Menge an Fetten, Natrium und Zucker in Mahlzeiten zu regulieren. Der Rat hat im Jahr 2012 einen Gesetzentwurf erlassen, um Agenturen und Einrichtungen zu ermutigen lokale und frische Lebensmittel zu erwerben. Dies erlaubt den Käufern eine Preispräferenz von bis zu 10% in ihren Kaufentscheidungen. Dies bedeutet, dass lokal gekauft werden kann, wenn es innerhalb von 10% des besten Preises liegt. Diese Politikmaßnahmen können als wirksame Maßnahme betrachtet werden (Gesundheit, Ernährung, wirtschaftliche Entwicklung).

### *Nachhaltige Ernährung*

Die Förderung von nachhaltigen Ernährungsweisen bezieht sich auf Lebensmittel, die gesund, sicher, kulturell angemessen, umweltfreundlich und rechtsbasiert sind. Nahrungsmittelstrategien oder steuerliche Maßnahmen können versuchen bestimmte Produkte, z. B. Junk-Food, zu ersetzen. Richtlinien können den Verbrauchern bei der Entscheidung helfen, welche Lebensmittel sie essen. Normen, Vorschriften und Etikettierung sind andere politische Instrumente, die in der Befürwortung für nachhaltige Ernährung verwendet werden können. Um die Menschen zu diesen Themen zu erziehen, können Kanäle wie öffentlich-rechtliche Werbung und Bildungskampagnen wirksam sein.

#### *Shanghai – Food-Information-Management-Systeme*

Die Stadt Shanghai, China, erstellt 2015 ein die Shanghai Food Informations-Management-System. Hierbei handelt es sich um die Erhebung von Daten von Herstellern und Vertriebshändlern in neun großen Lebensmittelkategorien, einschließlich Getreide, Fleisch, Geflügel, Gemüse, Obst, Schalentiere, Sojabohnen und Molkereien. Hiermit wird erhofft, dass mit dem Einsatz von Smartphones, die Verbraucher in der Lage sind, schnell zu erkennen, wo Produkte reif sind und als Essen zur Verfügung stehen.

Shanghai hat auch ein Lebensmittelsicherheits-Kreditsystem für Restaurants und Lebensmittelgeschäfte erstellt. Im Internet können die Verbraucher herausfinden, wie das Unternehmen in Bezug auf



Gesundheitsrichtlinien tätig ist. Eine Skala von Gesichtern (Smiley-Gesicht für hohe Sicherheit und geringes Risiko; weinendes Gesicht für niedrige Sicherheit, hohes Risiko) wird verwendet.

#### *Milano –Verpflegung in Schulen und öffentlichen Dienstleistungen*

Milano Ristorazione ist ein städtisches Unternehmen, das 80.000 Mahlzeiten pro Tag an Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Altersheime mit dem Service "Mahlzeiten auf Rädern" vorbereitet und verteilt. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Bereitstellung von nahrhaften Mahlzeiten für Kinder. Daneben wird Kindern auch Bildung angeboten, die Themen wie Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und soziokulturelle Integration umfassen. Für die Abfallvermeidung wurde das Programm "I don't waste" entwickelt.

*Optionales Material: für weitere Informationen lesen Sie bitte: [Milano leads fight against food waste – with ugly fruit and Michelin-starred soup kitchens \(The Guardian, Oct 2016\)](#).*

#### *Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit*

Das MUFPP enthält viele praktische und anregende Empfehlungen für die Politik im Hinblick auf soziale und ökonomische Aspekte. Unterstützungsnetze (z. B. von Gemeinschaftsgärten) sind eine hervorragende Möglichkeit, die Basis in das Nahrungsmittelsystem einzubringen, die soziale Eingliederung zu bewirken und Nahrung für Menschen in Not zu bieten. Schulfördersysteme können in einer Weise strukturiert werden, um den Kauf lokaler und regionaler Lebensmittel zu fördern, die nachhaltig produziert werden. Für Menschen in Not kann Zugang zu Lebensmitteln über Food-Banken und Community-Food-Küchen geschaffen werden.

#### *Belo Horizonte – Restaurant der Leute*

Das Programm "Beliebte Restaurants" bildet eine wichtige Strategie im Rahmen der Ernährungs- und Sicherheitspolitik der Gemeinde Belo Horizonte in Brasilien. Derzeit gibt es vier Restaurants in einkommensschwachen Teilen der Stadt, die 3 Millionen Mahlzeiten pro Jahr herstellen. Die Mahlzeiten sind subventioniert und daher viel billiger als die Mahlzeiten in anderen Restaurants. Die Leute im Programm "Bolsa Família" (Family Basket) erhalten 50% Ermäßigung auf die Mahlzeiten. Die Mahlzeiten sind für registrierte Obdachlose frei. Die Mahlzeiten stammen aus landwirtschaftlichen Betrieben, die der randstädtischen Nahrungsmittelproduktion einen Schub geben.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Future Policy Award \(long version\): Belo Horizonte](#)

#### *Ghent – De Site: Städtische Gärten fördern soziale Gerechtigkeit*

Von einer gemeinnützigen und der Stadt Gent gefördert, wurde "De Site" als temporäres Projekt in einem der ärmsten Gebiete im Zentrum von Gent gestartet. Ein über 3.000 m<sup>2</sup> großes ehemaliges Industriegebiet wurde in zwei Produktionsflächen verwandelt. Unmittelbar in der Nähe der Einwohner werden Lebensmittel produziert und es wird mit einer lokalen alternativen Währung gezahlt. Des Weiteren wird Gemüse an ein soziales Lebensmittelgeschäft verkauft, wo Menschen mit niedrigem Einkommen Lebensmittel für niedrige Preise erwerben können. Auch werden Produkte an ein Restaurant geliefert, das Speisen zu erschwinglichen Preisen für Personen mit niedrigem Einkommen anbietet.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Food Smart Cities Voices Ghent \(Food Policy Milano\)](#)



## Lebensmittelproduktion

In diesem Abschnitt werden sieben Empfehlungen abgegeben. Die Integration von Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung in Stadt-Resilienz-Pläne ist ein Vorschlag. Eine weitere wichtige Politik ist ein Ökosystem-Ansatz zur Landnutzungsplanung, die die Nahrungsmittelproduktion positiv beeinflussen kann. Programme, die finanzielle Unterstützung und technische Ausbildung bieten, können entwickelt werden, um den Sektor zu unterstützen. Die Politik kann Inputnutzungen, z. B. Kompost und Grauwasser, unterstützen. Die Politik zur Verkürzung der Lieferketten ist ein weiterer Ansatz, der die städtische und randstädtische Landwirtschaft fördern kann.

### Quito – Partizipatives UA-Programm

Das Programm "Participatory Urban Agriculture" (AGRUPAR) wird von der Metropolagentur für Wirtschaftsförderung CONQUITO der Stadt Quito, Ecuador, geleitet. Das Programm hat 2.500 Gärten eröffnet und umfasst etwa 24 Hektar. Die jährliche Produktion wird auf 400.000 Kilo geschätzt. Politische Ziele beinhalten die Verringerung der Nahrungsmittelunsicherheit, die Verbesserung der Einkommen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bereitstellung von gesunden Lebensmitteln für Menschen. Die Hälfte der Produktion wird auf den lokalen Bauernmärkten verkauft und liefert Einkommen für die Produzenten.

*Optionales Material: für weitere Informationen lesen Sie bitte [Quito, Ecuador: A Metropolitan Agriculture Programme for the Promotion of Integrated Territorial Planning \(page 58-71\)](#)*



*Familie hat sich verpflichtet "gut zu essen" - das heißt, dass sie mindestens 50% ihres Budgets in "verantwortungsvollen Konsum" investieren und zur Agroökologie beitragen. Foto von Stephen Sherwood*

### Chicago – Etablierung urbaner Produktionen

Chicago, USA ist eine führende Stadt in der Politikentwicklung, die das Profil und die Bedeutung der städtischen Landwirtschaft erhöht hat. Räumliche Zonierungen führten 2011 dazu, dass städtische Bauernhöfe und Gemeinschaftsgärten als erlaubte Landnutzungen in verschiedenen Zonen in der ganzen Stadt anerkannt wurden. Es wurden auch Leitlinien zu der Größe dieser Unternehmen oder gemeinnützige Initiativen erarbeitet.

Das Rezept für gesunde Orte und grüne gesunde Nachbarschaftspläne von 2013 stellt die Verbindung zwischen Nahrung und Fettleibigkeit her. Die Empfehlungen sind für die städtische Landwirtschaft positiv.

## Vertrieb

Lebensmittel-Fließdiagramme können wichtige Informationen für die politischen Entscheidungsträger über Lebensmittel-Zugang und Infrastruktur für die Bereitstellung von Lebensmitteln liefern. Die Lebensmittelsicherheit und die Richtlinien können geschaffen werden, um die Lebensmittelsicherheit für die Verbraucher zu gewährleisten. Die Politik der öffentlichen Auftragsvergabe und die Programme zur Unterstützung der Bauernmärkte können die städtische und randstädtische Landwirtschaft direkt beeinflussen. Die Beseitigung von Barrieren für den Marktzugang für Kleinbauern wird auch vom MUFPP empfohlen.

### *Barcelona – modern Märkte*

Das Barcelona „Institute of Markets“ sanierte zahlreiche überdachte Märkte in der Stadt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen waren signifikant. Die Märkte haben einen Umsatz von 1.000 Millionen Euro pro Jahr und beschäftigen 7.500 Personen. Abgesehen davon, dass Stadtbewohner so sichere und lokale Lebensmittel kaufen können, helfen diese Märkte den Käufern, ihre Ernährungsgewohnheiten zu verbessern, indem sie mehr gesunde Lebensmittel kaufen. Das soziale Wohlergehen der Stadt wird auch durch die Märkte verstärkt.

### *Lyon – Faires und nachhaltiges Stadlabel*

Das Label „Lyon Fair und Sustainable City“ wurde 2010 gegründet, um einen nachhaltigen Konsum zu fördern. Der Lebensmittelsektor ist durch direkte Einbindung stark am Programm beteiligt. Die Vernetzung zwischen Unternehmen, die das Etikett verwenden, ist einer der Vorteile des Programms. Es handelt sich um eine Initiative des öffentlichen Sektors.

## *Prävention, Verhinderung und Management von Abfall*

Die Bewertung und Überwachung von Lebensmittelverlust und Abfallreduktion ist erforderlich, um zu sehen, wo Änderungen vorgenommen werden können. Public-Service-Kampagnen können genutzt werden, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese Probleme zu schärfen. Einige Lebensmittelverschwendung tritt aufgrund von Standards wie zum Beispiel dem Ablaufdatum der Produkte auf. Dies ist ein Bereich, in dem politische Veränderungen helfen können, das Problem der Nahrungsmittelabfälle anzupacken. Politiken, die die Umverteilung von Lebensmitteln ermöglichen und unterstützen, können auch von Städten berücksichtigt werden.

### *Paris – Rückgewinnung und Umverteilung von Lebensmitteln*

Der französische Nationalpakt zur Bekämpfung von Nahrungsmittelabfällen zielt darauf ab, den Nahrungsmittelabfall bis 2025 um 50% zu senken. Diese öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Initiative legt den Schwerpunkt auf die Rückgewinnung gesunder Lebensmittel, die dann neu verteilt werden. Die Stadt Paris führt Sensibilisierungskampagnen durch, zusammen mit unterstützenden gemeinschaftsbasierten Projekten, die eine Abfallreduktion und Umverteilung beinhalten. Eine zivilgesellschaftliche Gruppe "La tente des glaneurs" ist daran beteiligt, das gesammelte Essen als sicher zu bescheinigen bevor es an bedürftige Personen weiterverteilt wird.

*Optionales Material: für weitere Informationen lesen Sie gerne: [French law forbids food waste by supermarkets \(The Guardian, Feb 2016\)](#)*


### *Curitiba – Lebensmittelsicherheit und Zugangsprogramm*

Das Programm Câmbio Verde (Green Change) ist seit 1991 in Betrieb. Die Prämisse ist einfach - für jede 5 Kilo recycelbares Material wird ein Kilo Essen ausgetauscht. Dies hat drastisch reduzierte Abfälle zur Folge, während die Ernährungs-Standards von Menschen mit niedrigem Einkommen sich verbessern. Überschüssiges Essen aus landwirtschaftlichen Betrieben ist die Quelle der meisten angebotenen Mahlzeiten des Green Change.

## 4.2.6 - Schlüsselempfehlungen

### Einleitung

Wir werden hier verschiedene Empfehlungen und Handlungsweisen untersuchen, die für die städtische Landwirtschaft und für gesunde Lebensmittelsysteme von Stadtregion vorgeschlagen werden. Zuerst werden wir uns einige der Empfehlungen des SUPURBFOOD-Projekts anschauen, die nachhaltige Modi der städtischen und randstädtischen Nahrungsmittelbereitstellung untersuchten, mit besonderem Fokus auf Nahrungsmittelabfälle, Verkürzung von Nahrungsmittelketten und Schutz von Land. Wie sie sich überlappen und mit den Empfehlungen des Mailänder UFPP übereinstimmen, wird hier ebenfalls diskutiert. Dann wird unser Fokus auf einige Empfehlungen in Bezug auf die städtische Landwirtschaft gelegt, die vor kurzem in New York, USA und Toronto, Kanada gemacht wurden.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Improved rural urban linkages: Building sustainable food systems \(FAO\)](#)

### SUPURBFOOD -Empfehlungen

Viele verschiedene Gremien und Organisationen haben wichtige politische Empfehlungen vorgeschlagen, die die florierenden Nahrungsmittelsysteme von Stadtregionen vorantreiben. Im Jahr 2015 hat die RUAF-Stiftung im Rahmen des EU-finanzierten Forschungsprojekts SUPURBFOOD zu nachhaltigen Modi der städtischen und randstädtischen Nahrungsmittelbereitstellung (<http://www.supurbfood.eu/>) einen Leitfaden mit mehreren relevanten Empfehlungen:

- Nahrungsmittelketten miteinander verknüpfen
- Schutz der städtischen und randstädtischen Landwirtschaft
- Verringerung von Nahrungsmittelabfällen
- Optimierung von Rest- (Nahrungsmittel-) Abfallströmen
- Synergien schaffen
- Ausrichtung von Organisationsstrukturen

#### Verkürzung von Wertschöpfungsketten

Kürzlich haben sich viele Politikexperten auf die Frage der Verkürzung von Nahrungsmittelketten konzentriert, um die Umwelt zu verbessern und das Nahrungsmittelsystem nachhaltiger zu machen. MUFPP setzt hier auch ein Ziel:

Unterstützung von kurzen Wertschöpfungsketten, Produzentenorganisationen, Produzenten-zu-Verbraucher-Netzwerke sowie Plattformen und andere Marktsysteme, die die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur des städtischen Nahrungsmittelsystems integrieren und die städtischen und ländlichen Gebiete miteinander verbindet. Dazu gehören zivilgesellschaftlich geführte soziale und solidarische Wirtschaftsinitiativen und alternative Marktsysteme ([MILAN URBAN FOOD POLICY PACT](#)).

Die Verkürzung der Nahrungsmittelketten ist eine Politik, die einen positiven Einfluss auf die städtische Landwirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung hat. Es bedeutet, dass vermehrt lokal produzierte Lebensmittel zur Verfügung stehen mit der Möglichkeit der Schaffung von stärkeren Beziehungen zwischen Produzenten und Verbraucher.

Die Stadtregierungen können die tragfähigen Bauernmärkte durch die Schaffung von Förderkonzepten und die Bereitstellung von Ressourcen (wie die Erlaubnis von Märkten auf öffentlichen Gebieten) erleichtern. Ein Beispiel dafür ist das Greenmarket-Programm in New York. Es hat u. a. das Ziel die Produktion in

randstädtischen Gebieten in der Region zu fördern, um den Verbrauchern Zugang zu frischen, lokalen Speisen zu ermöglichen.

Politiken, die den regionalen Verkehr stärken, erhöhen die Kapazität der städtischen Landwirte und der Nahrungsmittelproduzenten. Ebenso kann die Schaffung von weiterverarbeitenden Industrien/Netzwerken wie Schlachthöfe und Verarbeitungsanlagen in der lokalen Nahrungsmittelversorgung helfen.

#### *Flächenschutz für städtische und randstädtische Landwirtschaft*

Der Zugang zu Land und die Flächensicherheit über mehrere Jahre sind Fragen, die für den Agrarsektor von entscheidender Bedeutung sind. Das Land um Städte weist vielen Orten gesunde, produktive Böden auf, die eine nicht erneuerbare Ressource darstellen und auch so behandelt werden sollten.

Räumliche Zonierungen können verwendet werden, um Ackerland vor städtischer Expansion zu schützen. Innerhalb verschiedener Städte gibt es Politikbeispiele, die versuchen sicherzustellen, dass Land für die Landwirtschaft zur Verfügung steht. Subventionen werden von der Stadt Gent zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass Gärtner mit Land verbunden sind, das vorübergehend verfügbar ist. Die Stadtregierung von Toronto, Kanada, subventioniert die Kosten für den Start eines Gemeinschaftsgartens auf Parkflächen.

Die MUFPP enthält auch Empfehlungen, die sich mit der Landpolitik beschäftigen:

- Anwendung eines Ökosystemansatzes zur ganzheitlichen und integrierten Flächennutzungsplanung und -management in Zusammenarbeit mit den städtischen und ländlichen Gebietskörperschaften und anderen natürlichen Ressourcenmanagern durch die Kombination von Landschaftsmerkmalen, beispielsweise mit risikominimierenden Strategien zur Verbesserung der Möglichkeiten der Agrarökologie, Erhaltung der Biodiversität und Ackerland, Klimawandel-Anpassung, Tourismus, Freizeit und andere Ökosystemdienstleistungen.
- Schutz und sicheren Zugang zu Flächen für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion in städtischen und randstädtischen Gebieten, einschließlich Land für Gemeinschaftsgärtner und Kleinbauern, zum Beispiel durch Landbanken oder gemeinschaftliche „Landtrusts“; Zugang zu den kommunalen Flächen für die landwirtschaftliche Produktion ermöglichen und die Integration in die Landnutzung und die Stadtentwicklungspläne und -programme fördern.

Zwei weitere Empfehlungen befassen sich randlich mit dem Thema:

- Entwicklung oder Verbesserung von sektorübergreifenden Informationssystemen für die Politikentwicklung und die Rechenschaftspflicht durch verbesserte Verfügbarkeit, Qualität, Menge, Management und Austausch von Daten im Zusammenhang mit städtischen Lebensmittelsystemen, einschließlich der formalen Datenerhebung und Daten, die von der Zivilgesellschaft und anderen Partnern erzeugt werden.
- Förderung und Stärkung der städtischen und randstädtischen Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung auf der Grundlage nachhaltiger Ansätze und Integration der städtischen und randstädtischen Landwirtschaft in Stadt-Resilienz-Pläne.

#### *Verringerung von Lebensmittelabfällen*

Die FAO schätzt, dass ein Drittel aller Lebensmittel, die für den menschlichen Verzehr produziert werden, jährlich verloren gehen oder entlang der gesamten Nahrungskette verschwendet werden: landwirtschaftliche Produktion, Nacherntebehandlung, Verarbeitung, Verteilung und beim Verbraucher (FAO, 2011) ([Food loss and Food Waste](#)).

Der Mailänder Urban Food Policy Pakt identifizierte die Abfälle als wesentlichen Aktionsbereich. Empfohlene Maßnahmen für Kommunen sind:

- Bewertung und Überwachung von Nahrungsmittelverlusten und Abfallvermeidungen in allen Stadien der Lebensmittelkette (einschließlich Produktion, Verarbeitung, Verpackung, sichere Lebensmittelzubereitung, Präsentation und Handhabung, Wiederverwendung und Recycling) und ganzheitliche Planung und Design, Transparenz, Rechenschaftspflicht und politische Integration.

- Sensibilisierung für Nahrungsmittelverlust und Abfall durch gezielte Ereignisse und Kampagnen; Schwerpunkte identifizieren, wie Bildungseinrichtungen, Gemeinschaftsmärkte, Firmengeschäfte und andere Solidaritäts- oder Kreislaufwirtschaftsinitiativen.
- Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor, aber auch gemeinschaftlich mit Forschungs-, Bildungs- und Community-basierten Organisationen und überprüfen, wie angemessene kommunale Politiken und Vorschriften (z. B. Prozesse, Kosmetik- und Einstufung Standards, Ablaufdatum etc.) aussehen können, um Abfälle zu verhindern oder sicher wieder zu verwenden.

Auch andere haben sich auf diese Frage der Reduzierung von Nahrungsmittelabfällen bezogen. Die 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung umfasst 17 Nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die für die Entwicklung der städtischen Landwirtschaft relevant sind. "Bis 2030 Halbierung der globalen Nahrungsmittelabfälle auf Einzelhandels- und Verbraucherebene sowie Verringerung der Nahrungsmittelverluste entlang der Produktions- und Lieferketten, einschließlich Nachernteverluste." ([SUSTAINABLE DEVELOPMENT](#)). Im Juni 2016 wurde dieses Ziel vom Europäischen Rat bekräftigt, als sie eine Liste von Maßnahmen zur Verringerung von Nahrungsmittelabfällen und -verlusten verabschiedeten ([COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION pdf](#)).

*Optionales Material: für weitere Informationen lesen Sie gerne: [City Region Food Systems and Food Waste Management \(GIZ, FAO, RUAUF, 2016\)](#)*

### *Erfahrungen aus anderen Städten*

In den vergangenen Jahrzehnten haben die Politikexperten begonnen, die städtische Landwirtschaft zu betrachten. Dies hat zu vielen interessanten Berichten geführt, die sich darauf konzentrieren, wie die städtische Landwirtschaft skaliert werden kann. Wir werden uns nun zwei neuere Beispiele anschauen.

*Optionales Material: für weitere Informationen lesen Sie gerne: [Urban food policies and programmes: an overview](#)*

#### *New York, USA*

„Five Borough Farm“ war ein langfristig Mehrphasenprojekt des „Trust for Public Space“, um die städtische Landwirtschaft in und um New York zu untersuchen und zu bewerten, um einen Fahrplan für die Zukunft zu erarbeiten. Die erste Publikation „Five Borough Farm: Seeding the Future of Urban Agriculture in New York City“, machte 30 Empfehlungen in fünf umfassenden Bereichen:

1. Formalisierung von öffentlichen Unterstützungen für städtische Landwirtschaft
2. Integration der städtischen Landwirtschaft in bestehende Stadtpolitik und -pläne
3. Identifikation von Innovationschancen, um städtische Landwirtschaft in das Stadtbild zu integrieren
4. Ansprache von Disparitäten in der städtischen Landwirtschaftsgemeinschaft
5. Urban Agriculture Förderungen generieren

Die Schaffung einer klaren städtischen Agrarpolitik und die Entwicklung eines Plans, um das zukünftige Wachstum zu steuern, liegen im Fokus des ersten Bereichs. Flächenprobleme sind prominent. Kartierung der städtischen Landwirtschaft und die Dokumentation städtischen und privaten Lands, das verwendet werden könnte, helfen hierbei. Eine sehr interessante Empfehlung war, einen städtischen Agrar-Ombudsmann für New York zu schaffen. Viele Städte auf der ganzen Welt brauchen ein Büro, das helfen könnte, Konflikte zu lösen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit in Bezug auf die Produktion in Städten entstehen.

Die Notwendigkeit, die städtische Landwirtschaft in bestehende Stadtpolitiken und -pläne zu integrieren, ist ein weiterer Bereich, der reformbedürftig ist. Flächenerhalt und Kompostierung werden zusammen mit der Einbettung der städtischen Landwirtschaft in das grüne Infrastrukturprogramm der Stadt erwähnt. Empfehlungen zur Ermittlung innovativer Chancen, die städtische Landwirtschaft in das Stadtbild zu bauen, beinhalten die Förderung der Dachterrassen-Landwirtschaft und die Unterstützung der Interim-Nutzung

von städtischen Landwirtschaftsprojekten. Eine wichtige ökonomische Empfehlung ist die Stärkung der Infrastruktur für die Verteilung und Produktion von Nahrungsmitteln. Die Schaffung von Stadtbüros wird als Mittel zur Unterstützung des Sektors empfohlen.

Die Adressierung von Disparitäten in der städtischen Landwirtschaftsgemeinschaft enthält viele Empfehlungen, wie man Informationen verfügbar und transparent macht. Unterstützender Kapazitätsaufbau in unterversorgten Gebieten wird ebenfalls vorgeschlagen. Die Unterstützung für die Vernetzung zwischen den Landwirten ist eine Idee, die erwähnt wird.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Five Borough Farm: Why Measuring Matters](#)

#### *Toronto, Kanada*

Treffen und Konsultationen mit der städtischen Landwirtschaftsgemeinschaft führten zur Veröffentlichung eines Aktionsplans im Jahr 2012. Der Plan enthielt 68 Empfehlungen, die sich auf sechs Bereiche erstrecken:

- die Landwirte mit Flächen verknüpfen
- Stärkung der Aus- und Weiterbildung
- Erhöhung der Sichtbarkeit und Förderung
- Wert zu den städtischen Gärten hinzufügen
- Beziehungen pflegen
- Entwicklungsunterstützung

Das erste von vier unmittelbaren Zielen wurde im November 2013 erfolgreich umgesetzt als der Stadtrat das Agrarprogramm von Toronto verabschiedete, das aus einem Lenkungsausschuss besteht ([TORONTO AGRICULTURAL PROGRAM](#))

Die ökonomische Dimension war in der städtischen Agrarpolitik vernachlässigt worden, so dass der Wert für die Produktion eine Chance war. Die Empfehlungen sprachen die Finanzierungsprobleme der städtischen Landwirtschaft sowie die Infrastrukturbedürfnisse an. Wichtige Empfehlungen in diesem Abschnitt sind:

- Entwickeln von Einrichtungen für die Nacherntebehandlung vom Stadtanbau.
- Entwicklung eines Netzwerks von facettenreichen Food-Hubs (kombiniert mit der On-site-Food-Ausbildung, Direktvertrieb, Kochkurse etc.) in der Stadt.
- Entwicklung eines Spektrums von Nahrungsmittelverarbeitungsmöglichkeiten, einschließlich gemeinschaftsbasierter, mittelständischer und kommerzieller Nahrungsmittelverarbeitungsanlagen.
- Stärkung der Finanzierung der städtischen Landwirtschaft.
- Verknüpfung sozialer Investoren mit Flüchtlingsinitiativen.
- Anreize für die städtische Landwirtschaft durch Stadtzuschüsse schaffen.
- Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle, wie Wettbewerbe oder Crowd Funding, um städtische Agrarinitiativen zu finanzieren.
- Organisation einer Förderer-Konferenz, um Geldgeber in der städtischen Landwirtschaft zu bringen.





*Übung 4.2.6. Beantworten Sie folgende Fragen:*

1. Gibt es Beispiele für politische Maßnahmen und Handlungsweisen in Ihrer Stadt, die sehr wirksam waren, um die städtische Landwirtschaft und Nahrungsmittelsysteme der Stadtregion zu unterstützen?
2. Welche politischen Empfehlungen und Handlungsabläufe sind Ihrer Meinung nach am effektivsten / erforderlich für die städtische Landwirtschaft und Nahrungsmittelsysteme Ihrer Stadt?

## 4.2.7 - Lobbystrategien

### Einleitung

Unterstützungspolitiken für die städtische Landwirtschaft kommen nicht selbst zustande. Was wir heute als erfolgreiche UA-Politik kennen, wurde oft nur aufgrund von Forderungen, Vorschlägen und damit verbundenen politischen Lobbying-Strategien von direkten und indirekten Stakeholder-Gruppen eingesetzt. In diesem abschließenden Unterkapitel behandeln wir welche effektiven politischen Lobbying-Strategien benötigt werden. Wir beginnen mit der Unterscheidung zwischen Befürwortung und Lobbyarbeit. Dann wenden wir uns einer Untersuchung einer sechsstufigen Kommunikationsstrategie zu, die die Lobbyarbeit ausführt. Schließlich betrachten wir Beispiele aus drei Städten.

Wenn man versucht, die Idee der städtischen Landwirtschaft als Konzept oder in anderen Formen wie Projekten zu verkaufen, müssen Regierungen auf die Situation aufmerksam gemacht werden. Dabei müssen zwei Begriffe identifiziert werden. Befürwortung ist das „Pushing“ (Anschieben) für Veränderung. Die beabsichtigten Ergebnisse könnten dazu beitragen, dass die Menschen ihr Verhalten oder ihre Einstellung ändern oder eine Regierung ihre Politik und Gesetze ändern (FAO, 2011). Lobbyarbeit ist persönlicher und gezielter. Es kann definiert werden als "der Akt des Versuchs, die Geschäfts- und Regierungsführer zu beeinflussen, um Gesetze zu schaffen oder eine Tätigkeit durchzuführen, die einer bestimmten Organisation helfen wird." ([Business dictionary](#)).

Menschen, die Lobby für die städtische Landwirtschaft machen, sind die direkten und indirekten Stakeholder. Lobbyisten können Verbände von Produzenten, Verarbeitern, Erzeugern, Infrastrukturunternehmen, Sozialdienststellen, Gesundheitsförderungsagenturen und Personen, die sich für die Förderung des Berufs wie Stadtplaner und Wissenschaftler interessieren, umfassen. Lobbying kann vielen Zwecken dienen, einschließlich der Eingabe von wahrgenommenen Lösungen für ein Problem, die sie im Namen bestimmter Gruppen oder Einzelpersonen befürworten und Fragen mit einer vorgeschlagenen Politik hervorheben (FAO, 2011).

Ebenso spielen internationale Organisationen (wie RUAFA) eine wichtige Rolle bei der Förderung der städtischen Landwirtschaft von lokaler bis internationaler Ebene. Sie bieten den Stakeholdern die Werkzeuge zur Lobby für progressive politische Veränderungen städtischer Landwirtschaft und städtischer Ernährungsstrategien.

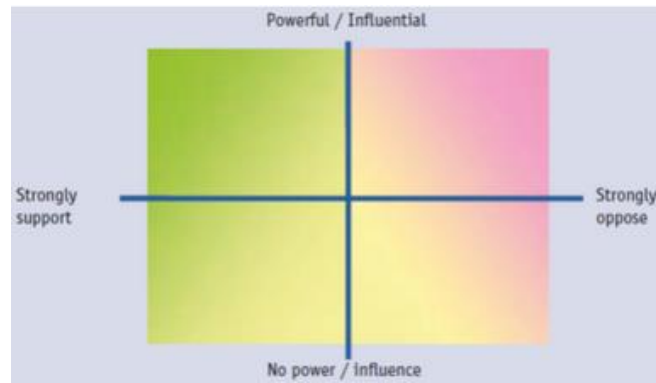
Teil einer Lobby-Strategie ist eine klare Kommunikationsstrategie. Das FAO (2011) „Food Security Communications Toolkit“ identifiziert sechs Stufen:

1. Identifizieren und analysieren Sie Ihr Publikum
2. Definieren Sie Ihre Kommunikationsziele
3. Entscheiden Sie sich für die Botschaften, die Sie dem Publikum übermitteln sollen
4. Wählen Sie die zu verwendenden Kanäle aus
5. Erstellen Sie einen Kommunikationsplan
6. Bewerten Sie Ihre Kommunikationsaktivitäten

### Die Empfänger

Die wesentliche Frage ist: wer ist die mit der Lobbyarbeit zu adressierende Person? Manchmal wird es offensichtlich sein, zu anderen Zeiten nicht. Das folgende Diagramm erlaubt Ihnen, die Einzelpersonen und Organisationen darzustellen, die Sie von Ihrem Standpunkt überzeugen möchten, indem Sie fragen, wie Sie ihre Macht und ihren Einfluss wahrnehmen:

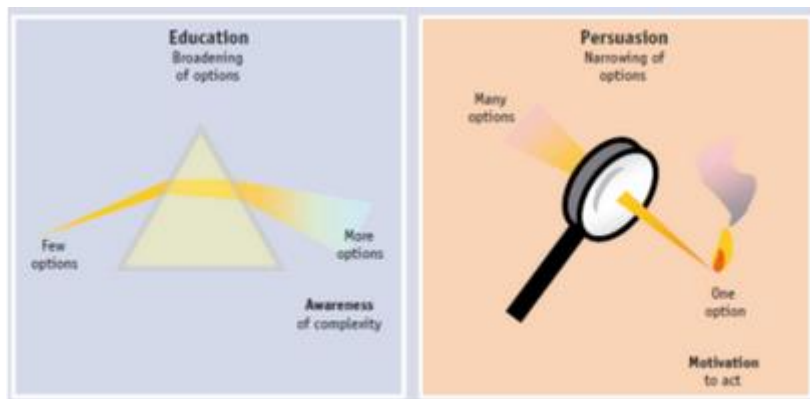




Quelle: FAO (2011)

Aus dem Diagramm können Menschen und Organisationen im oberen linken Quadranten identifiziert werden. Der obere rechte Quadrant ist auch wichtig beim Lobbying, da man auch mit Personen/Einrichtungen reden muss, die andere Meinungen haben.

Bei der Auswahl, welche Botschaft(en) Sie vermitteln möchten, ist es wichtig, zwischen Bildung und Überzeugung zu unterscheiden. Bildung beschäftigt sich mit der Unterrichtung eines Einzelnen oder einer Einheit in einer allgemeinen Weise, zum Beispiel über die sozialen Vorteile, die die städtische Landwirtschaft für die Stadt bieten kann. Überzeugung ist viel spezifischer. Hier ist es wahrscheinlich, dass die Lobbyarbeit versucht, den Politiker zu überzeugen, sich für eine bestimmte Option zu entscheiden. Lobbyisten versuchen z. B. einen Politiker zu überzeugen, um eine Erhöhung der Finanzierung für Schulgärten zu erhalten. Diese Konzepte sind in der folgenden Abbildung dargestellt:



Quelle: FAO (2011)

Der wichtigste Punkt, der betont werden muss, ist die Notwendigkeit vorbereitet zu sein. Du solltest eine Kernaussage haben, worüber du sprichst. Wenn Sie in einem face-to-face-Gespräch sind, können Sie auch mit einer Person, die investiert und sehr gut informiert über das Thema ist, sprechen. Ebenso wird eine gut vorbereitete Person die Ansichten der Person kennen, mit der sie sich treffen.

### Nutzbare Kanäle

Kanäle beziehen sich auf die Möglichkeiten oder Werkzeuge, die verfügbar sind, um Ihre Nachricht an den beabsichtigten Empfänger zu übermitteln. Die Lobbying-Strategien und Taktiken sind abhängig von der Botschaft, die Sie versuchen zu übermitteln.


Es gibt mehrere Möglichkeiten der Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern oder technischen Mitarbeitern, die den Entscheidungsträgern direkte Empfehlungen geben. Zu den am weitesten verbreiteten Methoden gehören:

- Politische Seminare, Tagungen und mündliche Briefings schaffen das Bewusstsein und das Verständnis der politischen Entscheidungsträger zu den diskutierten Themen. Dazu gehören das Entwicklungspotenzial verschiedener städtischer landwirtschaftlicher Systeme und Technologien in

verschiedenen Teilen der Stadt. Diese Techniken können auch dazu beitragen, die Motivation und das Engagement der Teilnehmer dazu zu bringen, in einer weiteren Politikgestaltung und Aktionsplanung zusammenzuarbeiten. Schlussfolgerungen und Vereinbarungen, die während der Diskussionen erzielt wurden, können in Form einer amtlichen Erklärung, einer Arbeitsagenda oder einer Vereinbarung oder eines „Memorandum of Understanding“ aufgenommen werden. Solche Dokumente liefern den Stakeholdern eine feste Grundlage für die Weiterverfolgung und für die gemeinsame Nutzung der Ergebnisse des Seminars und der Treffen.

- Besichtigungen, um aus erster Hand Kenntnisse über die Vorteile der städtischen Landwirtschaft zu erfahren, ist ein sehr effektiver Lobbykanal. Solche Besuche können eine sehr gute Möglichkeit sein, die städtischen Landwirtschaftsbedürfnisse zu kommunizieren und Ergebnisse zu demonstrieren. Es kann den städtischen Landwirtschafts-Stakeholdern die Möglichkeit geben, ihre Bedenken und Bedürfnisse zu äußern und den Entscheidungsträgern weitere Einblicke zu geben, die sie als Antwort geben können.
- Andere Methoden, die angewendet werden, umfassen Broschüren, Videos, Blogs, Studienreisen, Social Media Kampagnen, usw.

Der Aufbau einer Koalition gleichgesinnter Organisationen kann Ihre Stimme verstärken und Ihre Aufgabe eine bessere Chance geben erfolgreich zu sein.



Schauen Sie sich bitte dieses Video an: [Successful lobbying for financing investments in cycling](#)

## Beispiele

### Bristol

Diese britische Stadt ist bekannt für ihre Nahrungsmittel- und Landwirtschaftspolitik und -initiativen. Die Initiativen gehen auf Jahrzehnte zurück, aber wir werden uns auf einige jüngere Entwicklungen konzentrieren. Die Stärke von Bristol liegt darin, dass viele Organisationen und Einzelpersonen beteiligt sind. Das „Bristol Food Network“ koordiniert die Kommunikation zwischen seinen 900 Mitgliedern. Im Jahr 2009 schufen sie eine "Nachhaltige Nahrungsmittelstrategie für Bristol". Dies war einer der Kanäle, mit denen sie den Dialog mit Regierungsmitgliedern fortsetzten. Andere Kanäle der Lobbyarbeit nutzen den Dialog auf Konferenzen, Seminaren und Treffen auf einem Bio-Bauernhof mit Caterern (Carey, 2013). Auf dem Weg zu einem elastischen Nahrungsmittelplan im Jahr 2011. Diese Berichte waren nützliche Ressourcen, die von Aktivisten zur Lobby für Veränderung verwendet wurden - mit etwas Erfolg (Reed und Keech, 2015). Doch trotz einiger Fortschritte gibt es eine gewisse Spannung. Bisher hat die Stadt Bristol noch keine Nahrungsmittelstrategie.

### Rotterdam

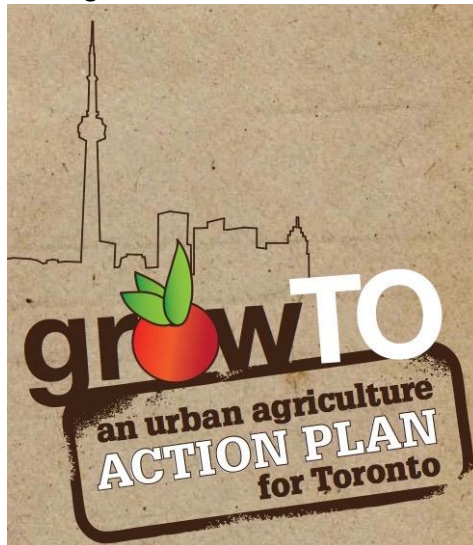
Die städtische Landwirtschaft ist eine beliebte Aktivität in Rotterdam mit über 100 aktiven Initiativen, die derzeit neben den Kleingärten stattfinden. Der Verein Eetbaar Rotterdam (Edible Rotterdam) befürwortet seit 2007 die städtische Landwirtschaft. Sie bringen Erfahrungen aus vielen Disziplinen zusammen, um die städtische Landschaftsentwicklung in der Stadt zu unterstützen.

Aus verschiedenen Disziplinen stammt Eetbaar Rotterdam und startete die städtische Landwirtschaft in Rotterdam. Sie glauben, dass die städtische Landwirtschaft der Stadt und ihren Bewohnern sehr zugute kommen kann. Ein wichtiger Kanal, um das Profil der städtischen Landwirtschaft zu erhöhen, war der Bericht aus 2011 „Raum für Urbane Agrikultur in Rotterdam“ (Ruimte voor Stadslandbouw in Rotterdam). Der Bericht schaffte Chancen und Entwicklungspotenziale für die Landwirtschaft in der Stadt.

Ein regionaler Nahrungsmittelrat ist auch in der Stadt vorhanden. Bestehend aus Forschern, Unternehmen, dem Agrarsektor, Erziehern und kommunalen Behörden konzentriert sich der Lebensmittelrat vor allem auf die Förderung regionaler Lebensmittelketten, Gesundheit, Bildung und die Kreislaufwirtschaft. Treffen werden für die Vernetzung und den Austausch von Ideen verwendet.

## Toronto

Die städtische Landwirtschaft ist ein wichtiges Hobby, aber zunehmend auch für professionelle Aktivität der Menschen in Toronto. Lobbyarbeit für die städtische Landwirtschaft hat viele Formen angenommen. Der „Toronto Food Policy Council“ wurde 1991 gegründet. Dies hat eine hervorragende Plattform für die Mitglieder und die breite Öffentlichkeit geschaffen, um Maßnahmen für die weitere städtische Landwirtschaft vorzuschlagen. Im Jahr 2012 unterstützte der Toronto Food Policy Council den GrowTO Urban Agriculture Action Plan, ([URBAN AGRICULTURE ACTION PLAN](#)). Dies ist eine zivilgesellschaftliche Initiative, um die städtische Landwirtschaft zu entwickeln. In diesem Fall bestand die Koalition, die den GrowTO-Lenkungsausschuss bildete, aus verschiedenen Stakeholdern wie Landwirten, Akademikern, Architekten, Umweltbehörden und einem Lebensmittelautor. Der Bericht enthielt viele Empfehlungen, von denen einige umgesetzt wurden. Ein wichtiger Schritt war die Schaffung des Toronto-Landwirtschaftsprogramms im Jahr 2013. Die Herausforderung für die Zivilgesellschaft ist die Lobbyarbeit, um sicherzustellen, dass die Begeisterung der letzten Jahre nicht verloren geht.



## 4.3 - Netzwerkarbeit und Business – COFAMI

### Einleitung

Netzwerke und Governance sind wichtige Säulen oder zumindest relevante Leitplanken für den Erfolg städtischer Landwirtschaftsbetriebe. Dieses Kapitel 4.3 fokussiert die Beiträge aus 4.1 und 4.2. Vor allem der Aspekt der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten des Agrarsektors und das Verhältnis von Staat, Markt und Zivilgesellschaft bilden die Grundlage für dieses Kapitel.

*[Weitere Einblicke in landwirtschaftlich Wertschöpfungsketten (lange, kurze Wertschöpfungsketten) werden im Modul 5 vertieft]*

### 4.3.1 - Netzwerke und Business

#### Einleitung

Bitte schauen Sie sich zuerst das nachfolgende Video an, das aus drei Teilen besteht, die einen Überblick über einige städtische Produzentenorganisationen geben. Dieses Video unterstreicht die wichtige Rolle von Organisationen, lokalen und nationalen Regierungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und anderen zur Erleichterung der Entwicklung starker städtischer Landwirtschaftsorganisationen; Beispiele stammen aus Amsterdam (Niederlande), Dakar (Senegal), Hyderabad (Indien) und Rosario (Argentinien).



Nach diesem Hintergrund über die Bedeutung der städtischen Produzentenorganisationen, konzentrieren wir uns in diesem Unterkapitel auf COFAMI (Collective Farmers Marketing Initiatives).

COFAMI-Förderung kollektiver Marketing-Initiativen von Landwirten wurden im sechsten Forschungsrahmenprogramm der EU untersucht. Zehn Projektpartner aus den Niederlanden, der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich, Lettland, Italien, Dänemark, Ungarn und Tschechien arbeiteten gemeinsam zusammen, um die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Faktoren zu identifizieren, die die Bildung von COFAMIs begrenzen und / oder mögliche Entwicklungen von COFAMI-Initiativen aufzeigen.

#### *Charakteristika von COFAMIs in Europa – Auszug aus der COFAMI-Webseite*

Insbesondere im letzten Jahrzehnt kann eine Vielzahl von neuen Arten von kollektiven Marketinginitiativen beobachtet werden, die zumindest teilweise als Differenzierung der Landwirte in den Lebensmittelmärkten verstanden werden und die gesellschaftlichen Anforderungen in den ländlichen Gebieten verändern und eine wachsende politische Aufmerksamkeit für mehr integrative ländliche und regionale Entwicklungsstrategien aufzeigen. Viele neuere COFAMIs können als Mehrzwecknetze verstanden werden, die Produktmarketing mit kollektivem Lernen kombinieren und kollektive strategische Maßnahmen mit anderen Akteuren nutzen, wie mit Konsumenten, Partnerschaften, gesellschaftliche Organisationen, politische Institutionen, landwirtschaftliche Beratungsdienste usw.

In den Regionen, in denen die Kleinbauernwirtschaft vorherrschte, entstanden als Erstes kooperative Aktivitäten in der Vermarktung. Hauptziel war es, die schwierige wirtschaftliche Situation dieser Landwirte zu verbessern. Während im Nordwesten und Süden Europas und im Alpenraum die Evolution der Genossenschaften durch relative Kontinuität geprägt ist, gab es in der Entwicklung aufgrund von Politikveränderungen in Mittel- und Osteuropa Brüche in dieser Entwicklung. Dort verhindert das "Trauma

der Kollektivierung" als negative Wahrnehmung im kollektiven Handeln breitere Anwendungen von COFAMIs.

Insgesamt variieren die historischen Entwicklungen aufgrund unterschiedlicher politischer Diskurse und Maßnahmen und aufgrund unterschiedlicher kontextueller Einbettungen. Die Bedeutung der traditionellen Bauerngenossenschaften ist eher heterogen, wenn man Regionen, Länder und Sektoren miteinander vergleicht. Gleichzeitig ist eine Entstehung vielversprechender neuer Ansätze für die Vermarktung der kollektiven Landwirte zu beobachten.

(COFAMI Webseite; August 2016)

Lesen Sie bitte:

[Limiting and Enabling Factors of Collective Farmers' Marketing Initiatives: Results of a Comparative Analysis of the Situation and Trends in 10 European Countries. Journal of Hunger and Environmental Nutrition.](#)

und auch:

[Limiting and Enabling Factors of Collective Farmers' Marketing Initiatives: Results of a Comparative Analysis of the Situation and Trends in 10 European Countries](#)



*Übung 4.3.1. Definieren Sie bitte COFAMI, nennen Sie bitte drei typische COFAMI-Typen und beschreiben Sie bitte eine COFAMI Ihres Interesses.*



*Übung 4.3.2. Nachdem Sie sich das Video (Anfang) angesehen und die beiden Artikel über die Vor- und Nachteile von Produzentenorganisationen gelesen haben und des Weiteren über COFAMIs nachdenken, fassen Sie Ihre Ideen zu COFAMIs in urbanen Räumen in Aufzählungspunkten oder einen Text von nicht mehr als einer Seite zusammen.*

